Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 91 (1997)
Heft: 3

Rubrik: Sport

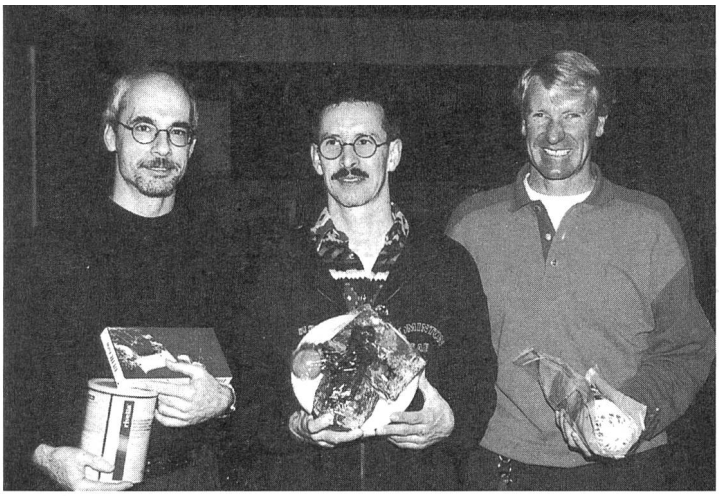
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Senioren: v.l.n.r.: Ernest Ratzé, Daniel Bula, Jean-Marc Roulin

Damen: v.l.n.r.: Nicola O'Keefe, Stéphanie Aymon, Marlyse Faustinelli

St. Maurice

1. Welsche Badmintonmeisterschaft der Gehörlosen

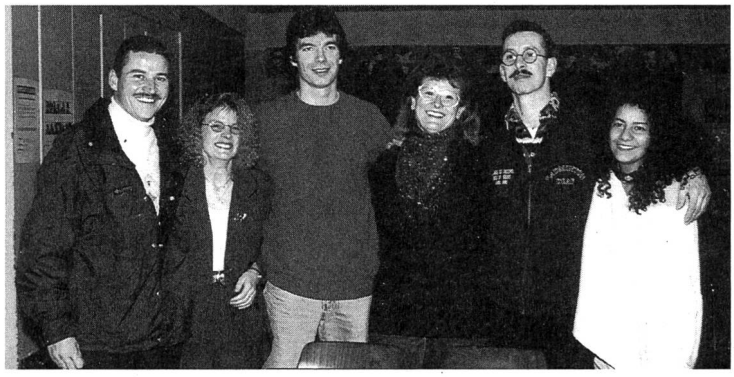
Pascal Lambiel

Nur in der welschen Schweiz gibt es die (welschen) Meisterschaften der Gehörlosen in den Sportarten Ski, Jassen, Kegeln und Tennis. Am Samstag, dem 7. Dezember 1996, fand die 1. welsche Badmintonmeisterschaft in der Halle des Kollegiums l'Abbaye in St. Maurice statt. Diese wurde durch die Badmintonabteilung des Gehörlosenvereins Wallis organisiert.

37 Teilnehmer aus allen Kategorien (Herren, Damen, Senioren, Mixed und Kinder) waren anwesend. In den Kategorien Senioren und Damen waren die Favoriten Stéphanie Aymon aus dem Wallis und Daniel Bula aus dem Kanton Waadt. Sie eroberten ihren ersten welschen Meistertitel.

Im Final der Damen schlug Stéphanie Aymon Nicola O'Keefe mit 11:4, 10:11 und 11:2, und bei den Senioren schlug Daniel Bula Ernest Ratzé mit 11:4, 9:11 und 11:5.

Wer würde wohl der Sieger bei den Herren sein? Beide Favoriten haben den gleichen Vornamen, nämlich Pascal, Pittet aus Freiburg und Lambiel aus dem Wallis. Man war also gespannt. Schlussendlich gelang es dem Freiburger, seinen ersten welschen Meistertitel zu erobern, indem er den Walliser mit 15:4, 6:15 und 15:1 schlug.



Mixed, v.l.n.r.: P. Deladoey, A. Bächler, P. Lambiel, M. Faustinelli, D. Bula, S. Tedjani

Resultate Badminton

Herren (12 Teilnehmer)
1. P. Pittet/FR
2. P. Lambiel/VS
3. P. Deladoey/VD

Damen (10 Teilnehmerinnen)
1. S. Aymon/VS
2. N. O'Keefe/FR
3. M. Faustinelli/VS

Senioren (7 Teilnehmer)
1. D. Bula/VD
2. E. Ratzé/GE
3. J.-M. Roulin/FR

Mixed (12 klassiert)
1. P. Lambiel/M. Faustinelli/VS
2. P. Deladoey/A. Bächler/VD/FR
3. D. Bula/S. Tedjani/VD

Kinder (7 Teilnehmer/innen)
1. Y. Bula/VD
2. S. Bula/VD
3. D. Raboud/VS

24. Welsche Skimeisterschaften

Pascal Lambiel

Die Skiabteilung des Gehörlosenvereins Wallis organisierte die 24. Skimeisterschaft der Gehörlosen, welche am Samstag, dem 1. Februar 1997, in Morgins stattfand.

An diesem Tag herrschte wunderbares und sonniges Wetter, wobei am Morgen die Piste richtig eisig war. Allmählich wurde der Schnee jedoch etwas weicher.

53 Teilnehmer aus allen Kategorien bestritten die beiden Spezialslalomläufe sowie einen Riesenslalomlauf.

Kombination Herren: v.l.n.r.: M.A. Beney, S. Favre, C. Fournier

Kombination Damen: v.l.n.r.: B. Bula, C. Stäheli, R. Fournier

Resultate Ski

Slalom

Damen (6 Teilnehmerinnen)

1. C. Stäheli/VS/1:27.71
2. B. Bula/VD/2:03.20
3. R. Fournier/VS/2:11.02

Herren (17 Teilnehmer)

1. S. Favre/VS/1:23.19
2. M.-A. Beney/VS/1:39.34
3. C. Fournier/VS/1:40.12

Junioren (9 TeilnehmerInnen)

1. R. Crettenand/VS/1:41.05
2. Y. Bula/VD/1:42.18
3. D. Raboud/VS/2:07.70

Riesenslalom

Damen (12 Teilnehmerinnen)

1. C. Stäheli/VS/35.15
2. V. Binggeli/FR/39.89
3. V. Roduit/VS/42.15

Herren (19 Teilnehmer)

1. S. Favre/VS/33.03
2. O. Bezencon/VD/35.84
3. C. Fournier/VS/36.29

Junioren (11 TeilnehmerInnen)

1. R. Crettenand/VS/35.34
2. Y. Bula/VD/36.18
3. M. Krekic/VS/40.15

Kombination

Damen (6 Teilnehmerinnen)

1. C. Stäheli/VS/2:02.86
2. B. Bula/VD/2:46.24
3. R. Fournier/VS/2:54.89

Herren (16 Teilnehmer)

1. S. Favre/VS/1:56.22
2. C. Fournier/VS/2:16.41
3. M.-A. Beney/VS/2:16.58

Junioren (9 TeilnehmerInnen)

1. R. Crettenand/VS/2:16.39
2. Y. Bula/VD/2:18.36
3. D. Raboud/VS/2:48.53

Neuer SGSV-Eishockey-Trainer – Daniel Müller

Vertrag bis 1999 verlängert

Der neue SGSV-Eishockeytrainer Daniel Müller

Lobsang Pangri

Die SGSV-Eishockeyabteilung möchte den neuen, hörenden Trainer vorstellen. Er heisst Daniel Müller und wurde am 11. November 1962 in Trogen im Kanton Appenzell geboren. Er war damals Eishockeyaner und spielte für den HC Ambri-Piotta im Kt. Tessin von 1980 bis 1983. Er war ein Jahr Stürmer und eineinhalb Jahre Verteidiger in der National A (nicht Nationalliga) und war einmal Jugendmeister. Wegen seinem Rückenproblem musste er das Eishockeyspiel aufgeben. Daniel Müller hat am 9. Februar 1997 in Aarau den Vertrag unterschrieben. Der Vertrag wurde bis zu den Winterweltspielen in Davos 1999 verlängert.

Lobsang Pangri, SGSV-Eishockeymitarbeiter, hat Daniel Müller mittels Gebärdendolmetscher interviewt.

Lobsang Pangri (LP): Wie fühltest du dich beim 1. Training in Zürich am 22. Dezember 1996?

Daniel Müller (DM): Am Anfang war es etwas schwierig. Nachher ist es besser geworden durch mehr Kontakt zu den Gehörlosen.

LP: Am Anfang sagtest du, es war, weil Hörbehinderte Mühe beim Ablesen bekundet haben. Was meinst du zu deinem Bart?

DM: (lacht) Ich soll meinen Bart ein bisschen abschneiden. Wenn ihr mich immer noch nicht versteht, werde ich noch mehr abschneiden, damit ihr noch besser ablesen könnt.

LP: Wie kommuniziertest du beim letzten Training in Zürich mit den Hörbehinderten?

DM: Mmh, wir kommen schon zurecht. Ein Beispiel: Ich hebe den Eishockeystock hoch, dann müssen alle kommen.

LP: Hast du gemerkt, dass die Gehörlosen Gebärdensprache benützen und seit wann?

DM: Ja, durch meinen Kollegen Ruedi Bhend und das TV.

LP: Was sagst du zum Training der Gehörlosen?

DM: Am Anfang schaute ich zu. Ich stellte fest, dass sie nicht schlecht waren, die Gehörlosen spielen sehr gut. Ich hoffe, dass sich die Gehörlosen in der Zukunft noch verbessern werden.

LP: Bevor ich das Interview beende, möchte ich von dem Wunsch, an den Winterweltspielen der Gehörlosen in Davos teilzunehmen, sprechen.

DM: Ja, ich wünsche dies auch. Die Nationalmannschaft muss sehr intensiv trainieren, um das Ziel zu erreichen.

Jahressitzung und Schaukampf-Mixedspiel

Tennis

Brigitte Müller-Schökle

Das Tennis Team hat am Samstagmorgen um 10.00 Uhr die Jahres-Sitzung der SGSV-Tennisabteilung eröffnet. 18 Personen waren im grossen Besprechungsraum des Tenniscenters «Im Wase» in Birrhard/Kanton Aargau anwesend. Die Sitzung dauerte je nach Traktanden zwei Stunden. Man hatte besonders viel wegen der Auslosung für die Schweizermeisterschaft diskutiert. Wir haben definitiv einen neuen Auslosungs-Modus für die Damen und bei den Herren nur eine kleine Ergänzung beschlossen.

Klarika Tschumi und Stefan Läubli

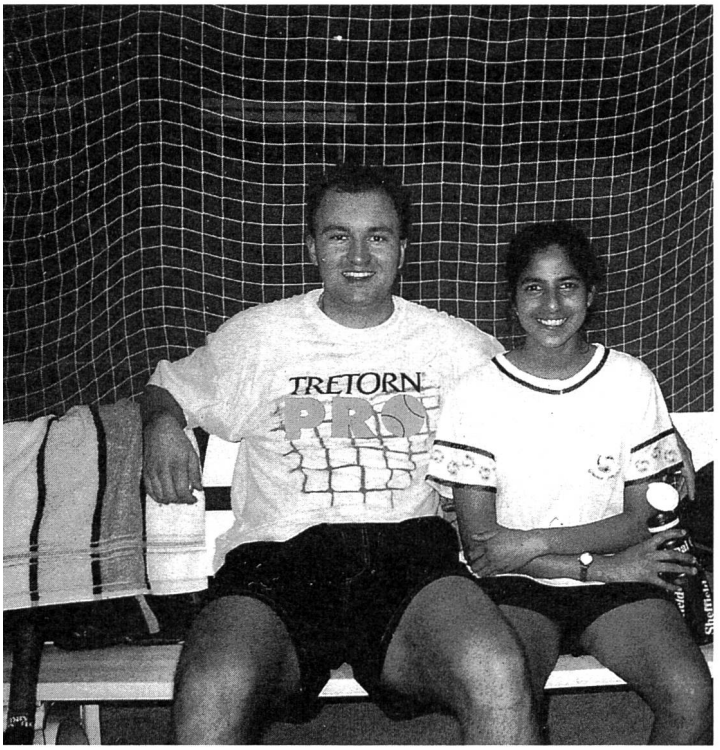
Dann wurde die Auslosung für das 3. Tennishallen-Doppelturnier gemacht. Ausgelost haben unser Nati-Trainer Reto Durrer, Patrick Deladoey und Turnierleiter Traugott Läubli. Sechzehn TeilnehmerInnen haben sich für das Doppelturnier angemeldet, die Doppelpartner wurden gemischt ausgelost. Jedes Spiel dauerte 30 Minuten. Vor dem Spiel wärmten sie sich für eine halbe Stunde auf, in dieser «Traglufthalle» war es recht kalt. Um 12.30 Uhr fing das Doppelturnier (Vorrunde) an und um etwa 16.00 Uhr ging es zu Ende. Zum Schluss spielten alle die Finalrunde, um die besten Plätze zu erreichen. Alle Spieler hatten Plausch. Die Sieger waren Mario Attanasio und Patrick Deladoey, den zweiten Platz belegten Esther Bivetti und Martin Risch und Dritte wurden Klarika Tschumi und Guido Bucher. Anschliessend gab es eine Preisverteilung. Das vierte Tennishallen-Doppelturnier soll im nächsten Jahr am Samstag, dem 24. Januar, in Biel-Schüren stattfinden.

Um 18.00 Uhr trafen die starken, hörenden Tennisspieler, Thomas Schökle, Bruder von Brigitte Müller-Schökle, und Stefan Läubli, Sohn von den gehörlosen Eltern Ursula und Traugott Läubli, im Tenniscenter ein. Unsere Silbermedaillenträgerin (EM England 1996), Klarika Tschumi, und Sakella Kanagalingam (4. Platz im Doppel mit Klarika Tschumi an der EM in England), sind auch zur Pressekonferenz gekommen. Die ehemalige hörende Profispielerin, Monika De Lenhart, konnte leider aus privaten Gründen nicht am Mixedspiel antreten. Sie wird in den nächten Monaten im Tennis Team beim Training dabeisein und sich mit uns für die Sommer-Weltspiele in Kopenhagen/Dänemark 1997 vorbereiten.

Klarika, Sakella, Stefan und Thomas haben sich einander vorgestellt und den Mixedpartner spontan ausgesucht. Kaum auf dem Tennisplatz war der Fotograf Dieter Spörri schon am Werk, er machte einige Fotos für unser Tennis Team zur Erinnerung. Um 19.00 Uhr fing das Mixedspiel an. Klarika Tschumi spielte mit Stefan Läubli gegen Sakella Kanagalingam und Thomas Schökle. Die Zuschauer konnten das Mixedspiel bei feinem Abendessen verfolgen, sie sassen direkt am Fenster. Kaum angefangen mit dem Spiel wurde es immer spannender, die Zuschauer waren begeistert. Es sah aus wie bei den Profis. Nach einem Einstand von 5:5 endete das Spiel mit 7:5 für Klarika Tschumi und Stefan Läubli. Die Zuschauer hatten den Spielern applaudiert. Es war ein Superspiel, leider war es ja ein wenig kurz, das nächste Mal sollte es länger dauern! Brigitte Müller-Schökle interviewte Stefan Läubli und ihren Bruder, Thomas Schökle, zum Thema «Gehörlosen-Tennissport». Hanspeter Müller wünschte sich, einen Fond aufzumachen für das Tennis

Team, es geht um das Motto «Dänemark 1997», es haben sich einige Zuschauer spontan zur Spende bereitgestellt. Vielen Dank! Hanspeter Müller dankte allen, die gekommen waren und mitgemacht hatten. Es war ein sehr schöner Abend.

Information: 26./27. April 1997: Konditions- und Tennistraining an der Eid. Sportschule Magglingen für Natispieler und Jedermann.



Sakella Kanagalingam und Thomas Schökle

Brigitte Müller: Wie war das Spiel mit den gehörlosen Partnerinnen?

Thomas Schäuble: Es ist sehr interessant, mit Gehörlosen zu spielen. Es war auch ein wenig verwirrend, da die zwei Spielerinnen sich in Gebärdensprache verständigten. Ich verstand leider nicht viel. Mit Dir spreche ich ja immer nur Schweizerdeutsch. Ich wollte Klarika nach dem Spielstand fragen, aber sie hatte sich in Gebärdensprache ausgedrückt ...

Stefan Läubli: Ich merkte, dass Klarika sehr gut spielte. Es gab keine Probleme und war super.

B.M.: Wie ist es für dich, mit Gehörlosen zu spielen?

T.S.: Ganz normal, wie mit jedem anderen auch.

S.L.: Ich bin gewohnt, unter Gehörlosen zu sein.

B.M.: Wie beurteilt ihr die Gehörlosen im Tennissport?

S.L.: Sie haben nicht so viel Chancen sich zu verbessern, wenn sie immer nur unter Gehörlosen spielen und bleiben auf dem gleichen Niveau. Im Tennis kann man nur lernen, wenn man mit stärkeren Partnern spielt.

B.M.: Sehr interessant, was ist also zu verbessern?

S.L.: Gehörlose sollten häufiger mit stärkeren Spielern trainieren. Und sich auch absprechen über bestimmte Zeichen: Zum Beispiel, wenn man ans Netz geht. Man muss seine Partner auch besser kennenlernen. Dann kann man das Zusammenspiel verbessern. Man weiss, wann der andere den Ball nehmen will und kann so auch Zusammenstösse vermeiden.

B.M.: Vielen Dank für das Interview. Ich wünsche Euch ein erfolgreiches Tennisjahr.

Vermischtes und Veranstaltungen

Gottesdienste

Aarau

Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Bullingerhaus, Jurastrasse 13. Anschliessend gemütliches Zusammensein. Freundliche Einladung. Pfrn R. Zimmermann

Baden

Sonntag, 23. März, 14.15 Uhr, kath. Gottesdienst mit Bussfeier in der Sebastianskapelle, Baden (bei der Kath. Stadtkirche). Anschliessend frohes Beisammensein mit Kaffee. Alle sind ganz herzlich eingeladen!

Josef Christen und Beat Huwiler

Bern

Sonntag, 2. März, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Schosshalde. Predigt: Diakon A. Fankhauser. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Freundliche Einladung.

Pfr. H. Giezendanner

Sonntag, 2. März, 17.00 Uhr, Gottesdienst zur vorösterlichen Busszeit, Kaffee und Zusammensein. Kollekte für Fastenopfer. Pfarreiheim Bruderklaus-Kirche, Burgernziel, Bern.

Hörbehinderten-Seelsorge Nenzlingen

Karfreitag, 28. März, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Markus-Kirche. Predigt: Diakon A. Fankhauser. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Freundliche Einladung.

Pfr. H. Giezendanner

Buchs

Sonntag, 23. März, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Hotel Bären (auch für die Rheinecker Gehörlosen). Anschliessend gemeinsamer Imbiss. Pfr. A. Menges

Frutigen

Sonntag, 23. März, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Predigt: Herr P. Mattmüller, früher Vorsteher Sprachheilschule Wabern. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Freundliche Einladung.

Pfr. H. Giezendanner